

konstanz university press
Vorschau Frühjahr 2015



k | up

EDITORIAL

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

als im 19. Jahrhundert die Gesellschaft entdeckt wurde, war es vor allem die Masse, die die entstehende Soziologie faszinierte. An dieser Entdeckung war kaum ein anderer Soziologe so intensiv beteiligt wie Gabriel Tarde. Lange standen seine Werke im Schatten seines großen Kollegen und Gegners Émile Durkheim und waren nur Spezialisten bekannt. In den letzten Jahren erlebt seine Gesellschaftstheorie jedoch eine bemerkenswerte Renaissance. Tardes Texte wurden nicht nur von der Soziologie, sondern auch von der Philosophie und den Kulturwissenschaften wiederentdeckt. Seine Theorie wurde zu einem wichtigen Impulsgeber. Im Sommer erscheinen nun Erstübersetzungen von zwei aufregenden Büchern: Neben *Masse und Meinung*, das inzwischen als Klassiker der Sozialtheorie gelten kann, stellen wir Tardes *Fragment einer Geschichte der Zukunft*, das seine Soziologie im literarischen Gewand präsentiert und eine Zukunft der Menschheit im Zeichen der Klimakatastrophe imaginiert. Zwischen Dystopie und Utopie pendelnd, ist Theorie hier als Fiktion zu entdecken.

Für den Eigensinn des Ästhetischen als Widerstand gegen die Meinungen der großen Menge setzt sich hingegen Alexander García Düttmann in seinem neuen Buch *Was weiß Kunst?* ein. Den unhintergehbaren Anspruch der Kunst, nicht mit den Interessen der Allgemeinheit kompatibel zu sein und sich politischer Inanspruchnahme zu widersetzen, arbeitet er in subtilen Analysen moderner Kunstwerke heraus.

Um eine *Typologie moderner Haltungen*, die sich solchen Werken auch ablesen lässt, ist es wiederum Simon Ganahl in seiner außergewöhnlichen Studie zu Karl Kraus und Peter Altenberg zu tun. Es ist ein Buch, das sich im Grenzgebiet von Literatur und Wissenschaft bewegt und dabei das Wechselspiel zwischen künstlerischem Text und sozialem Kontext präzise in den Blick nimmt.

Mit seiner historisch-theoretischen Untersuchung einer zentralen Figur der modernen Ökonomie – der Unternehmensberatung – legt Florian Hoof ein wichtiges Buch vor, das eines der zentralen Probleme unserer Gegenwart beleuchtet. Indem Hoof die Mediengeschichte des Beraterwissens schreibt, werden zugleich die umkämpften Zonen ökonomischer Logik und Legitimität deutlich, die uns heute keine Ruhe mehr lassen.

Eine zentrale Grenzfigur zwischen Wissen und Vertrauen beleuchtet Sibylle Schmidt in ihrer Studie zur Zeugenschaft, die den Schnittpunkt von Epistemologie und Ethik in den Blick nimmt.

Jenseits der Grenzen der nach wie vor auf Europa und Nordamerika beschränkten wissenschaftlichen Begriffsbildungen liegen bislang die kulturwissenschaftlichen Grundlagentexte Lateinamerikas. Sie in die laufenden Debatten einzuführen und damit die Herausforderungen globaler Wissensvermittlung und Kulturtheorie ernst zu nehmen, unternimmt der von Isabel Exner und Gudrun Rath herausgegebene Band.

Eine spannende Lektüre wünschen

Ihre Alexander Schmitz und Bernd Stiegler

FLORIAN HOOF

ENGEL DER EFFIZIENZ

EINE MEDIENGESCHICHTE DER UNTERNEHMENSBERATUNG

Gesellschaftspolitische Entwicklungen werden nicht erst seit der jüngsten Finanzkrise durch Unternehmensberatungen wie McKinsey geprägt. Die Beraterkultur nimmt seit langem Einfluss auf die Gestaltung ökonomischer wie politischer Prozesse. Eine historische Grundlagenstudie zum *Visual Management*.

Entscheidenden Anteil daran, dass die Consulting Branche zu einem zentralen gesellschaftlichen Wissenssystem wurde, hatten Medien der Beratung: der Film, graphische Modelle, Statistiken und Flow-Charts. Mit ihrer Hilfe inszenierte sich etwa der fotografie- und filmbegeisterte Consultant Frank Bunker Gilbreth als »Engel der Effizienz«, der in den 1910er Jahren in Berlin und den Vereinigten Staaten seinen Auftraggebern verspricht, im Unternehmen verborgene Effizienzpotentiale heben zu können. In den USA erproben Berater zur gleichen Zeit graphische und kinetische Verfahren der Zukunftsantizipation. Daraus gehen Praktiken des *Visual Management* hervor, die nicht nur ein neues Sinnsystem darstellen, sondern dem durch technologische und soziale Umbrüche verunsicherten Industriemanagement Orientierung versprechen. Die Entzauberung der Welt durch deren ingenieurwissenschaftliche Rationalisierung geht paradoxerweise mit einer Verklärung der Beraterbranche einher. Beratung, eine bisweilen wundersam anmutende Mischung sowohl aus beinhardter Rationalisierung und Kontrolle wie auch aus Esoterik und Zukunftsvision, kommt immer dann zum Einsatz, wenn wirtschaftliche Strukturen aus dem Gleichgewicht zu geraten drohen. Sie ist eine Kulturtechnik, an der die Grenzen ökonomischer Logik und Legitimität aufscheinen und die gleichzeitig diesen Modus Operandi bis heute maßgeblich mitprägt und stabilisiert.

Engel der Effizienz ist eine epistemologisch fundierte Medien- und Kulturgeschichte der Unternehmensberatung. Ergänzt durch reichhaltiges Bildmaterial schildert das Buch von Florian Hoof erstmals, wie sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts aus neuester Medientechnik, avantgardistischer Ästhetik, wirtschaftlichen Zwängen und ganzheitlicher Philosophie die bis heute maßgebliche Form der Beratung herausbildet.



2015. ca. 400 Seiten, 126 teils farbige Abb.,

Kartoniert

ca. € 32,90/sFr 43,60

ISBN 978-3-86253-063-2

**Auch als
eBook
erhältlich**

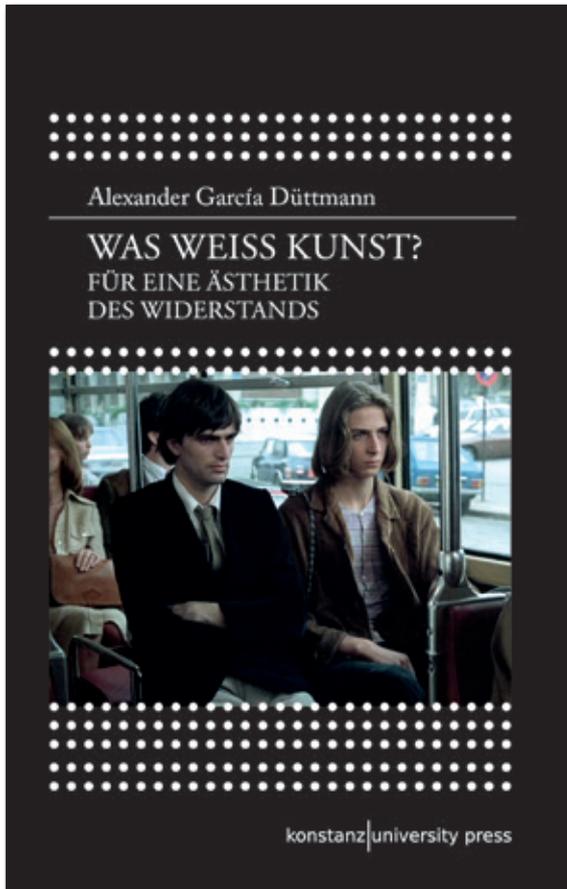


9 783862 530632

FLORIAN HOOF, geboren 1978, ist seit 2011 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Goethe-Universität in Frankfurt. Er forscht zu medientheoretischen und epistemologischen Fragestellungen im Bereich der Wissenschafts-, Technik- und Wirtschaftsgeschichte.

ALEXANDER GARCÍA DÜTTMANN

WAS WEISS KUNST?
FÜR EINE ÄSTHETIK DES WIDERSTANDS



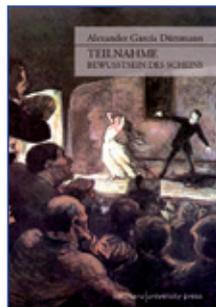
2015. 320 Seiten,
Festeinband mit Schutzumschlag
ca. € 29,90/sFr 40,00
ISBN 978-3-86253-061-8



Zuletzt erschienen:

Alexander García Düttmann
Teilnahme.

Bewusstsein des Scheins
192 Seiten / € 24,90 / sFr 35,90
ISBN 978-3-86253-019-9



Was Kunst weiß, befreit, weil es das Wissen irre macht.

Was ist eine schöpferische Tätigkeit? Was ist ein Lebensgefühl? Wie verhalten sich Kunst und Politik zueinander? Kann man einsam leben? Wie lässt sich eine Individualität denken, die Widerstand gegen den Konformismus der allgemeinen Vernetzung leistet? Einerseits enthält die Kunst ein Wissen, das es erlaubt, Antworten auf diese Fragen zu finden. Aber dieses Wissen lässt sich nicht einfach in Aussagen formulieren. Andererseits fordert die Kunst jedes Wissen heraus, weil es ihr um etwas anderes zu tun ist: nicht um ein Wissen, sondern um ein Irren der Idee, um Träume, in denen sich Sein und Schein berühren, um die Gleichzeitigkeit von Allem und Nichts, um ein Leben ohne Selbsterhaltung und Selbstbehauptung.

Was weiß Kunst? ist ein philosophisches Buch, das sich gegen die heute in der Kunsttheorie und Kunstproduktion vorherrschenden Begriffe des Wissens und der künstlerischen Forschung wendet. Denn diese Begriffe sind eingeführt worden, um der Herausforderung der Kunst und der Philosophie – des Irrens, das zur Idee gehört – auszuweichen und dem ubiquitären Diktat der Evaluation zu genügen. Es sind Begriffe der Kulturreferate und Kulturinstitute, deren Tätigkeit sich auf kommunaler oder internationaler Ebene zu rechtfertigen hat. Oder es sind Begriffe des akademischen Diskurses, der Universitäten, Kunsthochschulen und Kunstakademien, die gegenüber Forschungsgemeinschaften und Stiftungen bestehen müssen.

Was weiß Kunst? versucht, gegen das Vergessen, die Verdrängung und die Ausschließung anzugehen, denen trotz aller Lippenbekenntnisse das Denken des 20. und 21. Jahrhunderts preisgegeben wird, um die Philosophie in Professionalismus und Populismus aufzuteilen. *Was weiß Kunst?* will eine Kritik brandmarken, die den neoliberalen Zeitgeist bestätigt, nicht erschüttert. *Was weiß Kunst?* will unzeitgemäß sein.

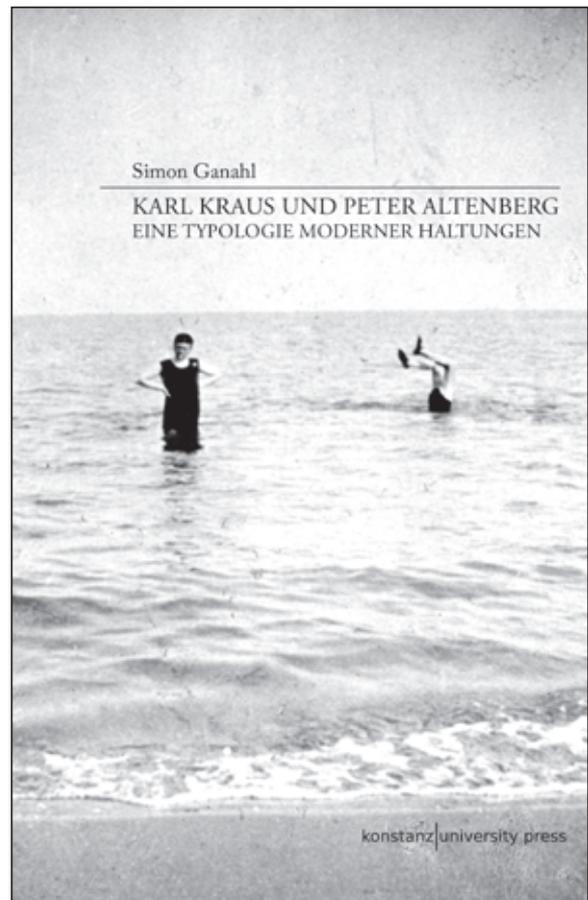
ALEXANDER GARCÍA DÜTTMANN, geboren 1961, ist Philosoph und Professor für philosophische Ästhetik, Kunstphilosophie, Kulturtheorie und Kunsttheorie an der Universität der Künste in Berlin.

SIMON GANAHL

KARL KRAUS UND PETER ALTENBERG EINE TYPOLOGIE MODERNER HALTUNGEN

Karl Kraus und Peter Altenberg? Nein, K. K. und P. A. Keine Doppelbiografie der Wiener Autoren, sondern eine literarische Ethik: zwei Typen, zwei Stile, zwei Haltungen der Moderne.

Die Fotografie von »Karl Kraus und Peter Altenberg im Adriatischen Meere« stellt keinen Zusammenhang dar, sondern setzt einen Unterschied in Szene. Anstatt sich anzulächeln, vielleicht den Arm auf die Schulter gelegt, wie es Freunde im Moment der Aufnahme gerne tun, verkehrt sich der eine im andern. Für Simon Ganahl ist dieses Bild nicht nur eine Momentaufnahme, sondern ein Diagramm, das die historische Wirklichkeit verdichtet. Abgesehen von Karl Kraus und Peter Altenberg zeigt es auch die Typen K. K. und P. A., die mehr als österreichische Schriftsteller sind: Akteure und Aktanten zugleich. Ganahls dramatische Studie erkundet die modernen Haltungen, die in den Werken der beiden Autoren zum Ausdruck kommen. Im Zentrum stehen dabei die *Dritte Walpurgisnacht*, die Kraus 1933 verfasste, und Altenbergs *Prödrömös*, der 1905 erschien. Ganahl stellt jedoch keinen biografischen oder philologischen Vergleich an, sondern versucht, einen Erfahrungsraum der Lektüre zu erschließen. Im Fall von K. K. heißt die leitende Frage: Was konnte man 1933 in Wien von der nationalsozialistischen Machtergreifung wahrnehmen, wenn man der medialen Berichterstattung folgte? Ihre Beantwortung führt den Hintergrund der »kakanischen« Kritik vor Augen, wonach die Massenmedien die Vorstellungskraft zerstören. Bei P. A. geht es hingegen um den eigentümlichen Markt der Existenzweisen von 1905, auf dem Lebensreformer, Rasenhygieniker und Reklameberater mögliche Identitäten anbieten. Fern davon, sich auf ein Angebot festzulegen, sucht der »panische« Essayismus jene Rollen, die das Leben stärken, und findet überall Quellen der Lust. Ganahls Entwurf einer literarischen Ethik schlägt am Ende die Brücke zur Gegenwart: In einem Dialog treffen K. K. und P. A. auf gegenwärtige Passanten.



2015. 236 Seiten,
Kartoniert
ca. € 24,90/sFr 34,60
ISBN 978-3-86253-059-5



SIMON GANAHL, geboren 1981, ist Forschungsstipendiat (APART) der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und Lehrbeauftragter am Institut für Germanistik der Universität Wien sowie am Historischen Seminar der Universität Zürich.

GABRIEL TARDE

MASSE UND MEINUNG

Bei der Auseinandersetzung um die richtige Wissenschaft des Sozialen behielt Émile Durkheim für die längste Zeit des 20. Jahrhunderts gegenüber Gabriel Tarde die Oberhand. Erst seit den 1990er Jahren erleben die von Tarde entdeckten Gesetzmäßigkeiten der Nachahmung, seine Soziologie des Begehrens und der vorrationalen affektiven Kräfte, die den Gesellschaftskörper und das zwischenmenschliche Zusammenspiel durchwirken, eine erstaunliche, aber zeitgemäße Renaissance. Philosophen und Soziologen wie Bruno Latour, Gilles Deleuze oder Peter Sloterdijk zeigten sich fasziniert von Tardes vergessenen soziologischen Theorien und vermittelten sie einer breiteren Öffentlichkeit. Einen weiteren Anstoß zur Rezeption seiner Schriften geben nun zwei zentrale und außergewöhnliche Werke, die bislang nicht auf Deutsch zugänglich waren.

Zwei Kl
d
Gesellsch
in deu
Erstüber



2015. ca. 220 Seiten,
Festeinband mit Schutzumschlag
ca. € 24,90/sFr 34,60
ISBN 978-3-86253-062-5



Aus dem Französischen übersetzt von Horst Brühmann.
Mit einem Nachwort von Eva Horn und Urs Stäheli.

Masse und Meinung gilt in Frankreich als Standardwerk der neueren Sozialforschung. In dieser erstaunlichen Studie zum Verhältnis von Öffentlichkeit und Menschenmasse, zur Meinungsbildung und zum gewalttätigen Potential der großen Menge zeigt sich die aktuelle Relevanz von Gabriel Tardes Werk.

Die Masse ist ein Pulverfass.

Das ausgehende 19. und beginnende 20. Jahrhundert war fasziniert von der Masse. Gabriel Tarde beschreibt an ihr die wichtigsten Gesetzmäßigkeiten des Sozialen: Erfindung und Nachahmung. Charismatische Persönlichkeiten und die mit ihnen verbundenen Innovationen faszinieren die Masse und verführen sie, den großen Vorbildern nachzueifern. Während der Nachahmungstrieb so zunächst die Menge erfasst, wirkt er in der Folge wechselseitig. Die Logik der Gesellschaft als einer Vereinigung einander nachahmender Menschen ist in der Masse in aller Deutlichkeit zu beobachten.

Die soziale Dynamik, in der sich Massenpartikel begegnen, reißt die zivilisatorischen Grenzen ein, die moderne Gesellschaften dem Nachahmungstrieb gesetzt haben. Während der einzelne Mensch vernunftgesteuert agieren und einen individuellen Sozialisationsprozess für sich beanspruchen mag, ist hingegen die Masse ein unberechenbares Emergenzphänomen: Sie homogenisiert Individualität und erscheint als manisches, hysterisches Gebilde, dessen Energien sich proportional zur Abnahme der Vernunft steigern. Die dunkle Seite der Nachahmung, ihre hypnotisch-unbewusste Triebkraft zeigt sich nirgends deutlicher als in der Masse. Gabriel Tarde beschreibt ihren Auftritt als soziales Ereignis, ihre Dynamik und die sozialen Regeln, denen sie folgt: Die Gesetzmäßigkeiten der Masse beginnen dort, wo die der Individualpsychologie aufhören. In der Masse zeigen sich soziale Mechanismen in ihrer Reinform und der soziale, durch und durch irrationale Mensch kommt in ihr zum Vorschein.

GABRIEL TARDE

FRAGMENT EINER GESCHICHTE DER ZUKUNFT

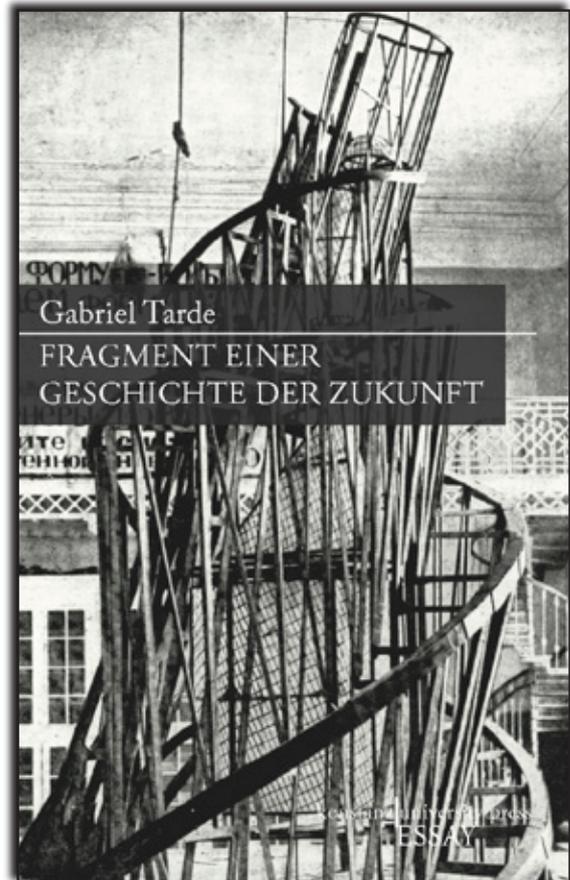
Auch als
 eBook
 erhältlich

Im 25. Jahrhundert verblasst die Sonne.

Vor realen Klimakatastrophen fürchtet sich nicht erst das 21. Jahrhundert. In fiktiven Zukunftsentwürfen spielen sie schon weit länger eine Rolle. Bereits im ausgehenden 19. Jahrhundert hatte Gabriel Tarde den Kältetod der Erde und den Rückzug der Menschen in ihre wärmeren Schichten als soziopolitisches Experiment imaginiert.

In Tardes essayistischem Zukunftsentwurf *Fragment einer Geschichte der Zukunft* hat die Menschheit am Ende des 22. Jahrhunderts und nach 150 Jahren Krieg zwar endlich einen dauerhaften Frieden erreicht – für die elementaren Bedürfnisse ist gesorgt, wenige Freiwillige arbeiten höchstens drei Stunden am Tag, den Rest erledigen Maschinen –, Kultur und Gesellschaft erschöpfen sich jedoch in der Nachahmung des Hergebrachten. Die Posthistoire scheint bereits Einzug gehalten zu haben. Als dann im 25. Jahrhundert die Sonne allmählich erkalte, zieht sich eine verzweifelnde Menschheit ins wärmste Gebiet der Erdoberfläche, nach Arabien zurück. Dort, in Erwartung ihres Endes, verfällt schließlich ein charismatischer Führer auf die Idee, die Zukunft der Menschheit unter die Erde zu verlegen. Ein großes techno-humanistisches Sozialexperiment nimmt seinen Lauf, das bereits die Nutzung von Erdwärme, den Bau unterirdischer Städte und ihre Verbindung durch Untergrundbahnen imaginiert.

Am Nullpunkt der Gesellschaft führt das *Fragment einer Geschichte der Zukunft* erzählerisch die unterschiedlichen Formen sozialer Interaktion vor Augen. Tardes Theorie der Innovation und Nachahmung eröffnet auch in dieser Zukunftsfiktion neue Sichtweisen auf altbekannte Fragestellungen des sozialen Miteinanders. Seine gesellschaftspolitische Fiktion, die 1896 in der *Revue Internationale de Sociologie* erschien, führt eine scheinbar vollkommene Gesellschaft vor Augen, die sich zu Tode zu langweilen droht und nach jahrhundertelanger Friedenszeit erst durch eine globale Naturkatastrophe zerstört werden muss, um Platz für eine neue Form der Gemeinschaft unter der Erde zu schaffen.



9 783862 530601

2015. ca. 150 Seiten,
 Festeinband mit Schutzumschlag

ca. € 16,90/sFr 23,90

ISBN 978-3-86253-060-1

Reihe: k|up Essay

Aus dem Französischen übersetzt von Horst Brühmann.

Mit einem Nachwort von Eva Horn und Urs Stäheli.

GABRIEL TARDE (1843–1904) ist ein französischer Soziologe der ersten Stunde. Nach seiner Tätigkeit als Richter und Leiter der kriminalistischen Abteilung des Justizministeriums in Sarlat wurde er Professor für neuzeitliche Philosophie am Collège de France, wo er seine soziologische Theorie weiterentwickelte und lehrte.

SIBYLLE SCHMIDT

ETHIK UND EPISTEME DER ZEUGENSCHAFT



2015. ca. 250 Seiten,
Kartoniert
ca. € 34,90/sFr 45,80
ISBN 978-3-86253-064-9



9 783862 153064 9

**Auch als
eBook
erhältlich**

Zeugenschaft markiert die Schnittstelle zwischen Wissen und Vertrauen, zwischen Epistemologie und Ethik.

Sei es in der Rechtsprechung, in der Geschichtsschreibung oder im Alltag: Die Zeugnisse anderer sind eine unverzichtbare Informationsquelle. Doch diese Quelle ist höchst fehlbar: Zeugen können lügen oder sich irren. Im Recht, in der Rechtspsychologie, aber auch in der Erkenntnisphilosophie ist das Zeugnis deswegen höchst umstritten. Zugleich wird dem Bezeugen, insbesondere den Zeugnissen von Überlebenden politischer Gewalt, eine wichtige ethische und gesellschaftliche Bedeutung zugesprochen. Sibylle Schmidt setzt nun beide Aspekte der Zeugenschaft – ihren prekären Wert als Erkenntnisquelle und ihre ethisch-politische Dimension – in einen Zusammenhang und versteht sie als eine Form epistemischer Kooperation, die ethisch fundiert ist.

Die Philosophie thematisiert das Phänomen der Zeugenschaft unter zwei grundverschiedenen Gesichtspunkten: Die Epistemologie der Zeugenschaft fragt danach, ob Zeugniswissen tatsächlich den Status eines Wissens hat, und wie unser Vertrauen in die Worte anderer rational gerechtfertigt werden kann. Der zweite Diskursstrang fragt nach der Mitteilbarkeit von traumatischen Erfahrungen und nach der ethisch-politischen Bedeutung des Bezeugens. Bislang ignorieren sich beide Diskurse weitgehend.

Ethik und Episteme der Zeugenschaft setzt beide Ansätze in einen Zusammenhang und fragt nach Erkenntniswert und Ethik des Zeugnisses. Zeugenschaft, so die These, ist eine genuin soziale Wissenspraxis, die für unser Denken und Lernen von fundamentaler Bedeutung ist. Sprecher und Hörer spielen darin gleichermaßen eine konstitutive Rolle: Der Zeuge verbürgt die Wahrheit des Gesagten durch die Wahrhaftigkeit seiner Person. Das Annehmen eines Zeugnisses wiederum bedeutet einen Akt des Vertrauens mit ethischen und politischen Implikationen.

SIBYLLE SCHMIDT, geboren 1982, ist seit 2012 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt »Zeugenschaft. Ein umstrittenes Konzept« an der Freien Universität und am Zentrum für Literaturforschung in Berlin.

ISABEL EXNER UND GUDRUN RATH (Hg.)

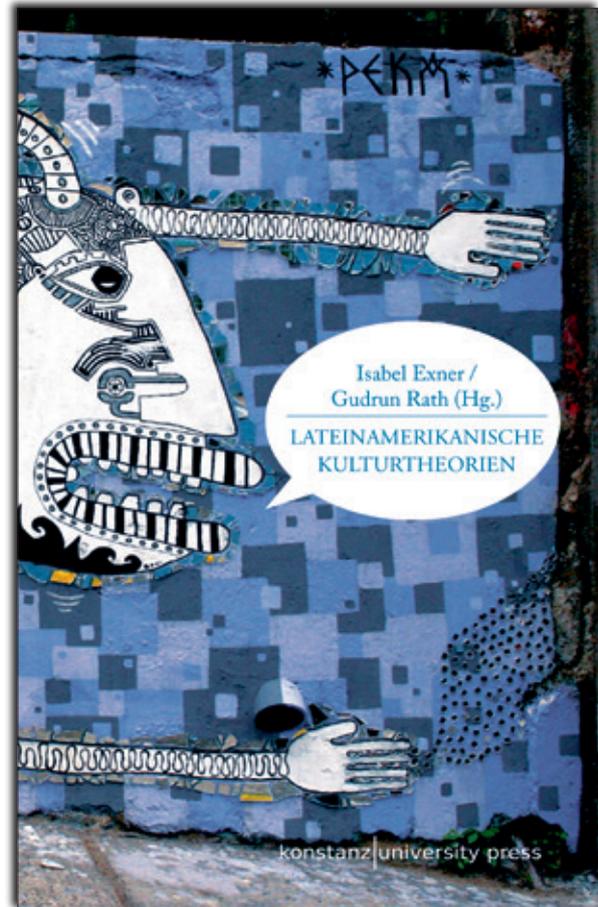
LATEINAMERIKANISCHE KULTURTHEORIEN GRUNDLAGENTEXTE

Diesseits und jenseits von Bhabha und Spivak: postkoloniale Kulturtheorie aus Lateinamerika.

Seit der europäischen Kolonisierung erweisen sich lateinamerikanische und karibische Kulturen als Grenz- und Kreuzungszonen imperialer Konflikte. Sie bieten daher eine produktive Grundlage zur kritischen Analyse weltweit zirkulierender Wissensordnungen und Repräsentationsweisen. Die besondere Vielfalt dieser (Kolonial-)Gesellschaften, in denen Kulturen unterschiedlicher Kontinente meist gewaltsam aufeinander trafen, gab früh Anlass für verschiedenartige Entwürfe des Zusammenlebens und der Kollektivität. Insbesondere seit Beginn des 20. Jahrhunderts sind kulturelle Heterogenität und transkulturelle Bewegungen in Lateinamerika und der Karibik intensiv reflektiert worden. Daraus resultierten kritische (Aneignungs-) Formen von Wissen und kultureller Praxis, die sich mit kulturellen Konstellationen unter den Bedingungen der Globalisierung auseinandersetzen.

Die in romanischen und angloamerikanischen Diskussionszusammenhängen längst etablierten Autoren und Autorinnen dieser Denktradition wurden in den deutschsprachigen Kulturwissenschaften bisher jenseits regionaler Spezialisierung nur vereinzelt rezipiert. Der kommentierte Reader *Lateinamerikanische Kulturtheorien* vereint nun erstmals eine umfassende Auswahl dieser bislang auf Deutsch kaum verfügbaren kulturtheoretischen Grundlagentexte. Die Reflexionen dieser Theorietradition über globale Zusammenhänge des Symbolischen und des Materiellen beschränken sich jedoch nicht auf Lateinamerika, liefern sie doch wichtige Anstöße für gegenwärtige kulturwissenschaftliche Debatten in Europa. Eine bisher wenig bekannte Tradition der postkolonialen Kulturtheorie ist zu entdecken.

Mit Texten u. a. von Oswald de Andrade, Fernando Ortiz, Angel Rama, Antonio Cornejo Polar, Néstor García Canclini, Beatriz Sarlo, Carlos Monsiváis, Édouard Glissant, Sylvia Wynter und Rita Segato.



2015. ca. 475 Seiten,
Kartoniert
ca. € 39,90/sFr 51,90
ISBN 978-3-86253-052-6



ISABEL EXNER, geboren 1978, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Romanistik der Universität des Saarlandes.

GUDRUN RATH, geboren 1982, ist Senior Scientist am Institut für Bildende Kunst und Kulturwissenschaften der Kunstuniversität Linz.

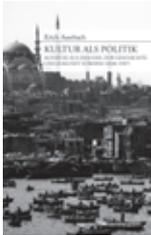
● PROGRAMMAUSWAHL ●

A

Adler, H. G.
Nach der Befreiung
 260 Seiten / € 29,90 / sFr 40,00
 ISBN 978-3-86253-041-0

Adler, H. G.
Orthodoxie des Herzens
 292 Seiten / € 34,90 / sFr 45,80
 ISBN 978-3-86253-055-7

Auerbach, Erich
Kultur als Politik
 200 Seiten / € 29,90 / sFr 40,00
 ISBN 978-3-86253-046-5



B

Baumann, Stephanie
Im Vorraum der Geschichte
 400 Seiten / € 39,90 / sFr 51,90
 ISBN 978-3-86253-034-2

Berlowitz, Shelley
Die Erfahrung der Anderen
 291 Seiten / € 36,90 / sFr 49,90
 ISBN 978-3-86253-020-5

C

Chéroux, Clément
Diplopie
 136 Seiten / € 19,90 / sFr 28,90
 ISBN 978-3-86253-007-6

Conant, James
Friedrich Nietzsche
 391 Seiten / € 44,90 / sFr 57,80
 ISBN 978-3-86253-042-7

D

Didi-Huberman, Georges
Borken
 85 Seiten / € 16,90 / sFr 24,90
 ISBN 978-3-86253-026-7

Dörk, Uwe W.
Totenkult und Geschichtsschreibung
 620 Seiten / € 49,90 / sFr 64,30
 ISBN 978-3-86253-048-9

Düttmann, Alexander García
Teilnahme
 192 Seiten / € 24,90 / sFr 35,90
 ISBN 978-3-86253-019-9

E

Erhart, Walter
Wolfgang Koeppen
 463 Seiten / € 39,90 / sFr 50,50
 ISBN 978-3-86253-027-4

Ette, Ottmar
Roland Barthes
 153 Seiten / € 16,90 / sFr 23,90
 ISBN 978-3-86253-038-0

Ezli, Özkan
Grenzen der Kultur
 196 Seiten / € 29,90 / sFr 38,90
 ISBN 978-3-86253-016-8

Ezli, Özkan / Staupe, Gisela (Hg.)
Das Neue Deutschland
 259 Seiten / € 24,90 / sFr 34,60
 ISBN 978-3-86253-032-8



F

Ferhadbegovic, Sabina / Weiffen, Brigitte (Hg.)
Bürgerkriege erzählen
 357 Seiten / € 39,90 / sFr 53,90
 ISBN 978-3-86253-012-0

Festl, Michael G.
Gerechtigkeit als historischer Experimentalismus
 503 Seiten / € 49,90 / sFr 64,30
 ISBN 978-3-86253-057-1

G

Göktürk Deniz u.a. (Hg.)
Transit Deutschland
 878 Seiten / € 39,90 / sFr 53,90
 ISBN 978-3-86253-004-5

von Graevenitz, Gerhart
Theodor Fontane: ängstliche Moderne
 818 Seiten / € 29,90 / sFr 40,00
 ISBN 978-3-86253-050-2



Groebner, Valentin
Wissenschaftssprache
 143 Seiten / € 16,90 / sFr 24,90
 ISBN 978-3-86253-025-0

Groebner, Valentin
Wissenschaftssprache digital
 176 Seiten / € 16,90 / sFr 23,90
 ISBN 978-3-86253-049-6



H

Hartman, Geoffrey / Assmann, Aleida
Die Zukunft der Erinnerung und der Holocaust
 143 Seiten / € 19,90 / sFr 28,90
 ISBN 978-3-86253-017-5

I

Iser, Wolfgang
Emergenz
 320 Seiten / € 29,90 / sFr 40,00
 ISBN 978-3-86253-043-4

K

Kellerer, Sidonie
Zerrissene Moderne
 294 Seiten / € 34,90 / sFr 45,80
 ISBN 978-3-86253-031-1

Kimmich, Dorothee
Lebendige Dinge in der Moderne
 128 Seiten / € 16,90 / sFr 24,90
 ISBN 978-3-86253-008-3

Koschorke, Albrecht u.a.
Vor der Familie
 276 Seiten / € 24,90 / sFr 35,90
 ISBN 978-3-86253-005-2

Koschorke, Albrecht / Kaminskij, Konstantin (Hg.)
Despoten dichten
 364 Seiten / € 24,90 / sFr 35,90
 ISBN 978-3-86253-015-1

L

Link, Jürgen
Normale Krisen?
 245 Seiten / € 19,90 / sFr 26,90
 ISBN 978-3-86253-036-6



M

Manow, Philip
Politische Ursprungsphantasien
 243 Seiten / € 24,90 / sFr 35,90
 ISBN 978-3-86253-011-3

Moser, Jeannie
Psychotropen
 263 Seiten / € 34,90 / sFr 44,90
 ISBN 978-3-86253-029-8

N

Neumann, Michael / Stüssel, Kerstin (Hg.)
Magie der Geschichten
 526 Seiten / € 49,90 / sFr 66,90
 ISBN 978-3-86253-013-7

O

Ofe, Johanna
Verheiratet mit einem Toten
 286 Seiten / € 29,90 / sFr 41,90
 ISBN 978-3-86253-006-9

P

Parr, Rolf
Die Fremde als Heimat
 250 Seiten / € 29,90 / sFr 40,00
 ISBN 978-3-86253-051-9

Passepartout (Hg.)
Weltnetzwerke – Weltspiele
 349 Seiten, Schachtel mit Spielplan,
 Buch und Spiel »Phileas Fogg & Co.«
 € 39,90 / sFr 51,90
 ISBN 978-3-86253-033-5



Popitz, Heinrich
Allgemeine Soziologische Theorie
 418 Seiten / € 49,90 / sFr 66,90
 ISBN 978-3-86253-018-2

Popitz, Heinrich
Einführung in die Soziologie
 300 Seiten / € 29,90 / sFr 41,90
 ISBN 978-3-86253-002-1

R

Raimondi, Francesca
Die Zeit der Demokratie
 222 Seiten / € 27,90 / sFr 38,00
 ISBN 978-3-86253-047-2

Ruda, Frank
Hegels Pöbel
 277 Seiten / € 29,90 / sFr 41,90
 ISBN 978-3-86253-010-6

S

Schlögl, Rudolf
Anwesende und Abwesende
 563 Seiten / € 29,90 / sFr 40,00
 ISBN 978-3-86253-056-4



Seibel, Wolfgang
Macht und Moral
 384 Seiten / € 29,90 / sFr 41,90
 ISBN 978-3-86253-003-3

Sprenger, Ulrike
Stehen und Gehen
 335 Seiten / € 39,90 / sFr 51,90
 ISBN 978-3-86253-037-3

Stiegler, Bernd (Hg.)
Tat ohne Täter
 386 Seiten / € 39,90 / sFr 51,90
 ISBN 978-3-86253-035-9

T

Taussig, Michael
Mimesis und Alterität
 388 Seiten / € 39,90 / sFr 51,90
 ISBN 978-3-86253-058-8



Taussig, Michael
Schönheit und Bestialität
 231 Seiten / € 29,90 / sFr 40,00
 ISBN: 978-3-86253-039-7



Taussig, Michael
Sympathiezauber
 361 Seiten / € 34,90 / sFr 45,80
 ISBN 978-3-86253-014-4

Tezcan, Levent
Das muslimische Subjekt
 177 Seiten / € 24,90 / sFr 35,90
 ISBN 978-3-86253-022-9

Thomä, Dieter (Hg.)
Gibt es noch eine Universität?
 192 Seiten / € 29,90 / sFr 38,90
 ISBN 978-3-86253-030-4

Trüstedt, Katrin
Die Komödie der Tragödie
 261 Seiten / € 29,90 / sFr 41,90
 ISBN 978-3-86253-009-0

Twellmann, Marcus
»Ueber die Eide«
 334 Seiten / € 39,90 / sFr 53,90
 ISBN 978-3-86253-000-7

W

Willner, Jenny
Wortgewalt
 399 Seiten / € 39,90 / sFr 51,90
 ISBN 978-3-86253-040-3

Wimmer, Mario
Archivkörper
 335 Seiten / € 34,90 / sFr 44,90
 ISBN 978-3-86253-021-2

Weitin, Thomas
Freier Grund
 170 Seiten / € 14,90 / sFr 21,20
 ISBN 978-3-86253-044-1

Weitin, Thomas / Wolf, Burkhardt (Hg.)
Gewalt der Archive
 410 Seiten / € 49,90 / sFr 66,90
 ISBN 978-3-86253-024-3

Wortmann, Thomas
Literatur als Prozess
 241 Seiten / € 29,90 / sFr 40,00
 ISBN 978-3-86253-045-8

Wübben, Yvonne
Verrückte Sprache
 333 Seiten / € 39,90 / sFr 50,50
 ISBN 978-3-86253-023-6

Z



Žižek, Slavoj
»Ich höre Dich mit meinen Augen«
 192 Seiten
 € 24,90 / sFr 35,90
 ISBN 978-3-86253-001-4

EDITORIAL BOARD

MONIKA DOMMANN
 ist Professorin für Geschichte der Neuzeit
 an der Universität Zürich.

WOLFGANG ESSBACH
 ist Professor für Kultursoziologie an der
 Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Breisgau.

MICHAEL HAGNER
 ist Professor für Wissenschaftsforschung an der ETH Zürich.

ALBRECHT KOSCHORKE
 ist Professor für Deutsche Literatur und Allgemeine
 Literaturwissenschaften an der Universität Konstanz.

KIRSTEN MAHLKE
 ist Professorin für Kulturtheorie und kulturwissenschaftliche
 Methoden an der Universität Konstanz.

CHRISTOPH MENKE
 ist Professor für Philosophie an der Goethe-Universität
 Frankfurt am Main.

BERND STIEGLER
 ist Professor für Neuere Deutsche Literatur im medialen Kontext an
 der Universität Konstanz.

DIETER THOMÄ
 ist Professor für Philosophie an der Universität St. Gallen.

POSTANSCHRIFT

Konstanz University Press
Universitätsstraße 10
78457 Konstanz
Internet: www.k-up.de

LEKTORAT

ALEXANDER SCHMITZ
78457 Konstanz

Fon 07531 - 88 4867
FAX 07531 - 88 5602
E-Mail: schmitz@k-up.de

PRESSE

DR. ALEXANDRA SCHMIDT
KONSTANZ UNIVERSITY PRESS
Jühenplatz 1-3
33098 Paderborn

Fon 05251 - 1 27 790
FAX 05251 - 1 27 88790
E-Mail: schmidt@k-up.de

VERTRIEB/WERBUNG

UTE SCHNÜCKEL
KONSTANZ UNIVERSITY PRESS
Jühenplatz 1-3
33098 Paderborn

Fon 05251 - 1 27 640
FAX 05251 - 1 27 88640
E-Mail: schnueckel@k-up.de

AUSLIEFERUNGEN

DEUTSCHLAND

BROCKHAUS/COMMISSION
Kreidlerstraße 9
70806 Kornwestheim

Fon 07154 - 13 27 10
FAX 07154 - 13 27 13
E-Mail: k-up@brocom.de

ÖSTERREICH

DR. FRANZ HAIN
Verlagsauslieferung GmbH
Dr.-Otto-Neurath-Gasse 5
A-1220 Wien

Fon 01 - 2 82 65 65
FAX 01 - 2 82 52 82
E-Mail: bestell@hain.at

SCHWEIZ/LIECHTENSTEIN

AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
CH-8910 Affoltern am Albis

Fon 044 - 7 62 42 50
FAX 044 - 7 62 42 10
E-Mail: verlagsservice@ava.ch

BUCHHANDELSVERTRETUNG FÜR DEUTSCHLAND

BETREUUNG BUCHHANDEL/BIBLIOTHEKEN

MARTINA OFFERMANN
KONSTANZ UNIVERSITY PRESS
Jühenplatz 1-3
33098 Paderborn

Fon 05251 - 1 27 660
Mobil 0160 - 90 60 23 85
FAX 05251 - 1 27 88660
E-Mail: offermanns@k-up.de

VERTRETER

ÖSTERREICH

HELGA SCHUSTER
Verlagsvertretungen
Schönbrunnerstr. 133/4
A-1040 Wien

Fon und FAX 0676 - 5 29 16 39
E-Mail: helga.b.schuster@gmail.com

SCHWEIZ/LIECHTENSTEIN

STEPHANIE BRUNNER
Scheidegger & Co. AG
Obere Bahnhofstrasse 10 A
CH-8910 Affoltern am Albis

Fon 044 - 7 62 42 47
FAX 044 - 7 62 42 49
E-Mail: s.brunner@scheidegger-buecher.ch

GESTALTUNG: EDDY DECEMBRINO, E-Mail: decembrino@k-up.de

Preisänderungen vorbehalten. Stand 01.12.2014

In Österreich kann der Euro-Preis aufgrund des unterschiedlichen MwSt. Satzes von dem angegebenen Euro-Preis abweichen.

Die sFr-Preise sind unverbindliche Ladenpreise.